

IMPfung FÜR DEN HUND

AKTUELLE IMPFEMPFEHLUNGEN – INFOMATERIAL FÜR HUNDEBESITZER



WAS PASSIERT BEI EINER IMPFUNG?

Mit einer Impfung werden dem Tier **abgetötete/geschwächte Erreger** zugeführt, die ihn veranlassen, **Antikörper** gegen diese Erkrankungen zu bilden. Geimpfte Hunde erkranken nicht oder wenn doch in einer deutlich abgemilderten Form an den geimpften Erkrankungen, die sonst oft tödlich verlaufen.

WOGEGEN WIRD MEIN HUND GEIMPFT?

Das Impfregime unserer Praxis orientiert sich eng an der aktuellen **StiKo Vet** (*Ständige Impfkommission für Tiere*). Sie empfiehlt zur Zeit die regelmäßige Impfung von 5 Erkrankungen (sog. „Core-Komponenten“: Staupe, HCC, Parvovirose, Leptospirose, Tollwut). Die aktuelle StiKo Vet ist auf unserer Homepage zum Download verfügbar.

Im Folgenden erhalten Sie einen kurzen Überblick der einzelnen Impfkomponten („**SHPPILT**“):

- ❖ **Staupe** _____ Viruserkrankung, Übertragung durch direkten Kontakt (z.B. Waldtiere, erkrankte Hunde)
3 Varianten: *respiratorische Form* (Atemwege betroffen)
 (meist gastrointestinale Form (Magendarmtrakt betroffen)
Mischformen) nervöse Form (Zentrales Nervensystem betroffen)
längerfristig: Schäden an allen betroffenen Organen sowie an Zahnschmelz, Ballen, Schleimhäuten, Augen (Erblindung)
Therapie: stationäre Intensivtherapie (symptomatisch), sehr vorsichtige Prognose nicht heilbar im eigentlichen Sinne, meist bleibende Schäden (s.o.)

- ❖ **Hepatitis (HCC)** _____ Viruserkrankung, Übertragung direkt oder über Ausscheidungen (Fuchs, Hund)
Symptome: Leberentzündung: Gelbsucht, Fieber, Durchfall, Erbrechen, Blutungen evtl. auch Befall von Nieren u. Gehirn
Therapie: akuter Verlauf: tödlich binnen Stunden bis Tagen
 chronische Formen: ggf. symptomatisch therapierbar

- ❖ **Parvovirose** _____ Viruserkrankung, Übertragung direkt oder über Ausscheidungen, Virus ist sehr resistent
Symptome: Apathie, starker (blutiger) Durchfall, Austrocknung
Komplikation: Herzmuskelentzündung, Lungenödem -> Tod binnen weniger Stunden
Therapie: Intensivtherapie auf Isolierstation über 10-28 Tage
Auf Katzen übertragbar!

- ❖ **Parainfluenza** _____ Viruserkrankung, Komponente des Zwingerhustenkomplexes
 weitere Erreger des Zwingerhustens: Adenovirus, Herpesvirus, bakterielle Erreger
 Impfung reduziert die Symptome, vergleichbar mit der Grippeimpfung des Menschen

- ❖ **Leptospirose** _____ Bakterielle Erkrankung, Untergruppen vorhanden – daher neuer 4-fach Impfstoff
 Übertragung durch Urin-Schleimhautkontakt (Waldboden, Pfützen, Tümpel, ...)
Symptome: Schwäche, hohes Fieber, Schmerzen, Nieren- und Leberversagen
Therapie: Intensivtherapie auf Isolierstation, Todesrate ca. 30%
Zoonose: auf den Menschen übertragbar!

- ❖ **Tollwut** _____ Viruserkrankung, Übertragung durch Speichel (Biss/Speichelkontakt)
Symptome: zentralnervöse Störungen, Aggressivität, Lähmungen, Speicheln
Therapie: keine – sofortige Euthanasie
Zoonose: auf den Menschen übertragbar!

WANN UND WIE OFT WIRD GEIMPFT?

Die Impfpfehlungen unterscheiden zwischen Jungtieren und adulten (erwachsenen) Tieren. Die Grundimmunisierung beginnt im Alter von 8 Wochen und endet mit 15 Monaten. Anschließend werden die Impfungen noch regelmäßig aufgefrischt (Wiederholungsimpfung), um den optimalen Impfschutz zu erhalten.

Die **aktuelle Empfehlung zur Grundimmunisierung** von Welpen lautet:

ALTER	STAUPE	HCC	PARVOVIROSE	LEPTOSPIROSE	TOLLWUT
8 WOCHEN	X	X	X	X	-
12 WOCHEN	X	X	X	X	X
16 WOCHEN	X	X	X	-	X
15 MONATE	X	X	X	X	X

Besonders gefährdete Welpen (z.B. im Tierheim) erhalten u.U. bereits im Alter von 3 und 4 Wochen eine erste **Frühimmunisierung** gegen Zwingerhusten (intranasal), Parvovirose und evtl. Staupe.

Im Anschluss erfolgen zur Aufrechterhaltung eine (halbjährliche bis) **jährliche Impfung** des **bakteriellen Erregers** (Leptospirose) und die **Impfung der viralen Erreger** (Staupe, Hepatitis, Parvovirose, Tollwut) **alle 3 Jahre**. Um einen besseren Schutz vor Parainfluenza-Viren zu erhalten, kann bei erhöhtem Infektionsdruck auch hier eine jährliche Impfung erfolgen.

Weitere Impfungen (sog. „Non-Core-Komponenten“) sind verfügbar, werden momentan aber aus unterschiedlichen Gründen **nicht allgemein empfohlen**. Bestimmte weitere Impfungen können dennoch **im Einzelfall** (Reisen ins Ausland, regelmäßiger Zuchteinsatz, Kontakt zu ungeimpften Tieren, etc.) **sinnvoll** sein.

„RISIKEN UND NEBENWIRKUNGEN“?

Jeder Impfstoff verursacht eine **Reaktion des Immunsystems**. Das ist Sinn und Zweck der Impfung und somit eine **normale und erwünschte Reaktion** im Rahmen der Impfung. Hierzu gehört z.B. ein **leichter Temperaturanstieg** 1-3 Tage nach der Impfung, ebenso eine lokale Entzündungsreaktion an der Impfstelle (**Schwellung**), die nach wenigen Tagen bis Wochen von selbst wieder verschwindet.

In sehr seltenen Fällen (deutschlandweit ca. **0,006%**) kann es zu unerwünschten Nebenwirkungen wie z.B. **allergischen Reaktionen** oder einer **mangelnden Wirksamkeit** der Impfung kommen. Allergische Reaktionen können sein: Schwellung des Kopfes, Haut- o. Magendarm-Reaktionen (**Durchfall, Erbrechen**) Atemnot, Schock.

Sollten Sie je den Verdacht auf eine allergische Reaktion haben, suchen Sie bitte sofort einen Tierarzt auf. Dieser kann die überschießende Immunreaktion mit Medikamenten unterbinden. Auch milde Nebenwirkungen sollten Sie bitte Ihrem Tierarzt mitteilen, damit bei weiteren Impfungen darauf eingegangen werden kann.

FAZIT: Das geringe Risiko steht in keinem Verhältnis zum hohen Schutz heutiger Impfungen. Eine unerwünschte Reaktion des Körpers kann nie 100%ig ausgeschlossen werden. Wichtig sind daher eine **gründliche Untersuchung** vor der Impfung sowie die **individuelle Entscheidung**, welche Impfung für Ihr Tier notwendig und sinnvoll ist. Geimpft werden nur **gesunde Tiere**, wodurch das Risiko einer unerwünschten Impfreaktion deutlich abgesenkt wird. Wir verwenden ausschließlich **moderne Impfstoffe** mit einer **hohen Sicherheit, guten Wirksamkeit** sowie einer **langen Immunität**, sodass wir möglichst **lange Impfintervalle** der Wiederholungsimpfungen erreichen können.

Ab einem Alter von etwa 8-10 Jahren kann bei wenig gefährdeten und bisher regelmäßig geimpften Tieren evtl. über eine weitere Verlängerung der Impfabstände diskutiert werden.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.